



# Jahresbericht 2023

NABU-Landesverband Nordrhein-Westfalen



▲ Hasenglöckchenwälder sind bei der Blüte der Hasenglöckchen (*Hyacinthoides non-scripta*) im Frühjahr besonders eindrucksvoll. Vorkommen gibt es in atlantisch geprägten, lichten Laubwäldern im Westen NRWs.



▲ Titelseite:  
Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) steht für eine intakte Natur und meidet im Gegensatz zu seinen weißen Verwandten die menschliche Nähe. Man findet ihn in strukturreichen Laub- und Mischwäldern mit Anbindung an Feuchtgebiete.

## Inhalt

- 4 Steuerung des Windenergieausbaus
- 5 Transformation im Rheinischen Revier
- 6 Wald und Wildnis
- 7 Auf dem Weg zum zweiten Nationalpark
- 8 Urbane Oasen: Winzige Grünflächen als lebenswichtige Verbindungswege
- 9 Gemeinsam für mehr Streuobst
- 10 Alles im Fluss: Kooperation mit Emschergenossenschaft und Lippeverband
- 11 Fachgruppen im NABU NRW
- 12 BFD-Seminar zu Rechtsextremismus und Naturschutz
- 13 NAJU startet „Biodiversity is key“
- 14 Das war 2023 sonst noch los ...
- 16 Finanzen
- 18 Mitgliederwachstum bleibt ungebrochen
- 19 Der Vorstand des NABU NRW

## Impressum

NABU Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf  
Telefon +49 211-15 92 51-0 | Fax - 15  
INFO@NABU-NRW.de

Redaktion: Elisabeth Stanzl

Gestaltung: Hannes Huber Kommunikation

Druck: msk marketingservices köln GmbH,  
auf 100 % Recyclingpapier, Auflage: 1.000

Erscheinungsdatum: 08/2024

Bildnachweise (jeweils v. o. n. u. und v. l. n. r.):  
Titel: Getty Images/iStockphoto/AGAMI stock; S. 3: Getty Images/iStockphoto/Jaroslav Kilian, Alexandra Kowitzke; S. 4: NABU/Jan Piecha, Paul Meixner; S. 5: Getty Images/iStockphoto/eurotravel, Getty Images/Schroptschop, Dario Deilmann, Elisabeth Stanzl; S. 6: Getty Images/iStockphoto/Kerrick; S. 7: Elisabeth Stanzl; S. 8: NABU/CEWE/Bernd Stahlschmidt, Elisabeth Stanzl, NABU/C. Kuchem, NABU/Sebastian Hennigs; S. 9: Dorothea Leyrer, Lena Hölzer,

Elisabeth Stanzl; S. 10: Alina Pickart, EGLV, Andreas Fritsch/EGLV, Paul Meixner; S. 11: Monika Hachtel, Elisabeth Stanzl, Christian Giese; S. 12: Dominik Ketz, Paul Meixner (2x), Joachim Vornweg; S. 13: NAJU NRW/Lena Ulbrich (3x), Maira-Lee Lindtner, Lena Hölzer; S. 14/15: Elisabeth Stanzl, Heiko Anders, Thomas Wolf, Birgit Königs, Bernd Schaller; S. 16: Bernd Schaller (2x); S. 17: NABU/Ralf Huber; S. 18: NABU/Marcel Gollin, Ben Kriemann, Elisabeth Stanzl; S. 19: Bernd Schaller



## Liebe Freundinnen und Freunde des NABU in Nordrhein-Westfalen,

in einer Welt, die scheinbar von einer Krise zur nächsten taumelt, fällt es auch mir manchmal schwer, fortlaufend positiv zu denken. Die Nachrichten sind oft erdrückend – Kriege, Klimakrise, Artensterben, soziale Ungleichheiten und politische Entwicklungen, die unsere Demokratie in Frage stellen, füllen die Schlagzeilen. In solchen Momenten wird mir noch einmal mehr deutlich, wie wichtig es ist, als Verband zusammenzustehen, hoffnungsvoll und trotz aller Schwierigkeiten weiter aktiv zu bleiben. Diese Überzeugung teile ich mit vielen von Ihnen, die sich tagtäglich für den Naturschutz einsetzen.

Unser ehrenamtlicher Landesvorstand steht exemplarisch für den unermüdlichen Einsatz vieler Mitglieder, die sich tagtäglich für den Schutz unserer Natur einsetzen. Diese Arbeit reicht von strategischen Entscheidungen auf Landesebene bis hin zu praktischen Naturschutzmaßnahmen vor Ort. Jedes Projekt, jeder Einsatz, ob durchgeführt von unseren Kreis- und Stadtverbänden, deren Gruppen, der Naturschutzjugend, den NABU-Naturschutzstationen oder unseren Landesfachausschüssen ist ein Baustein für den Erhalt der Biodiversität und unserer Lebensgrundlagen und stärkt zugleich das demokratische Miteinander in unserer Gesellschaft.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2023 war – und wird es auch in Zukunft sein – die aktive Förderung und Umsetzung von Projekten, die der Natur den notwendigen Raum verschaffen. Mit der naturverträglichen Planung von Windenergieanlagen fordern wir Flächen für den Artenschutz wie auch für die Stabilisierung des Klimas ein. Der Erhalt von Streuobstwiesen und die Renaturierung von Fließgewässern wie im Emscherprojekt fördern vor allem den Erhalt dieser einzigartigen Ökosysteme. Das

fundierte Biotopverbundkonzept für das Rheinische Revier zielt darauf ab, Lebensräume zu vernetzen und zu stärken. Im Bereich des Artenschutzes hat das Projekt „Mehr Platz für Falter – Jetzt wird’s bunt!“ gezeigt, wie wichtig die Förderung spezifischer Arten ist, um die ökologische Vielfalt zu erhalten. Der zweite Nationalpark und mehr Wildnisgebiete in Nordrhein-Westfalen sind weitere zentrale Bausteine, die nicht nur für den Biodiversitätserhalt, sondern auch für die Umsetzung internationaler Naturabkommen, die Deutschland unterzeichnet hat, unverzichtbar sind.

In einer Welt, die von vielfältigen Krisen geprägt ist, erhält die Natur- und Biodiversitätskrise nicht die Aufmerksamkeit, die sie benötigt. Der NABU NRW stellt sich dieser Herausforderung mit Entschlossenheit, fachlicher Expertise und unermüdlichem Einsatz. Als parteipolitisch unabhängige Nichtregierungsorganisation sind wir Teil einer vielfältigen und demokratischen Gemeinschaft ohne die wir unsere Anliegen nicht frei und eigenständig formulieren und einbringen können. Nur in einer offenen, pluralen und demokratischen Gesellschaft hat auch der ehrenamtliche Naturschutz eine Chance. Wir stehen deshalb gemeinsam gegen jegliche Tendenzen, diese Grundfesten unserer Gesellschaft in Frage zu stellen.

Ich danke Ihnen allen – Mitgliedern, Fördernden und vor allem unseren Ehrenamtlichen – für Ihren unerschütterlichen Einsatz und Ihre Treue zu unseren Zielen. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen unserer Zeit meistern und eine nachhaltige Zukunft gestalten.

Ihre  
Dr. Heide Naderer  
NABU-Landesvorsitzende



**Hannes Eggert**  
Referent Klima und Energie

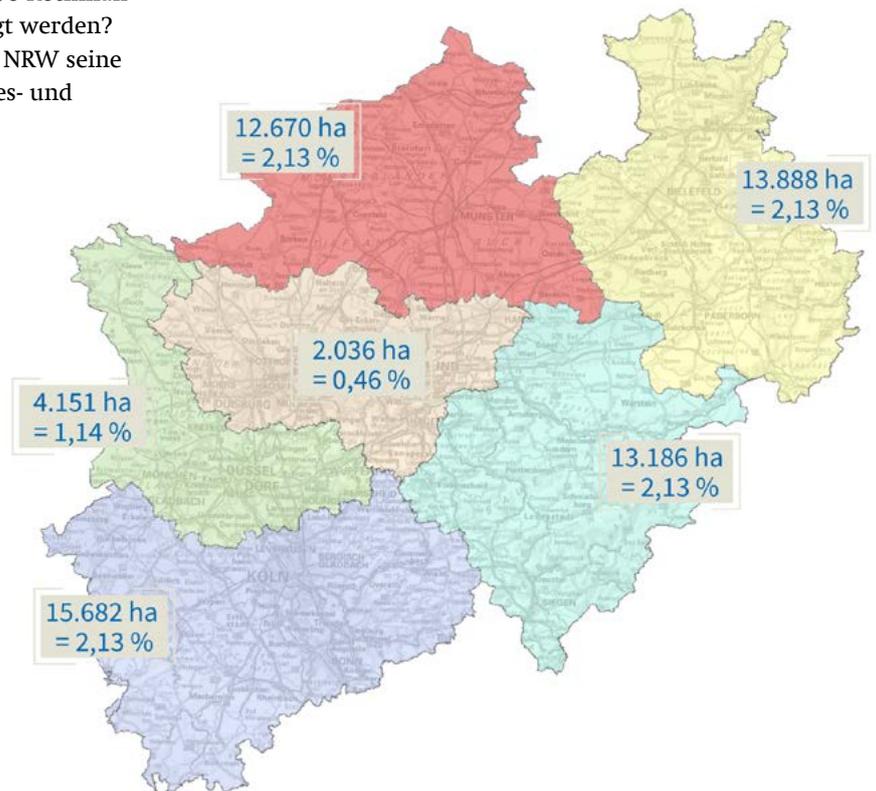
## Steuerung des Windenergieausbaus

NABU-Landesverband setzt sich auf allen Ebenen für naturverträgliche Planung ein

Die Windenergie spielt für die Energiewende und zur Erreichung der Klimaziele fraglos eine zentrale Rolle. Doch wie kann der Ausbau in NRW so gesteuert werden, dass er in möglichst konfliktarme Bereiche gelenkt wird, wo Rotmilan und andere geschützte Arten nicht beeinträchtigt werden? Zu dieser wichtigen Fragestellung hat der NABU NRW seine Forderungen und Hinweise wiederholt der Landes- und Regionalplanung auf fachlicher und politischer Ebene vorgetragen. Mit den NABU-Gruppen wurde der Austausch und die innerverbandliche Vernetzung zur Umsetzung der verbindlichen Flächenziele für die Windenergie in den einzelnen Planungsregionen angestoßen. Angesichts der verschärften Gesetzeslage zu Lasten des Artenschutzes hat der planerische Ausschluss sensibler Bereiche eine erhöhte Priorität für den Verband und wird ihn noch bis mindestens ins Jahr 2025 hinein beschäftigen.

[www.NABU-NRW.de/windenergie](http://www.NABU-NRW.de/windenergie)

▼ Festgelegte Flächenziele für die Ausweisung von Windenergiebereichen in Nordrhein-Westfalen, wie sie in der zweiten Änderung des Landesentwicklungsplans definiert sind





## Transformation im Rheinischen Revier

Voller Einsatz, um die Chancen für die Biodiversität nach der Zeit der Kohle zu nutzen

Der NABU NRW bringt sich seit Jahren aktiv in die Transformationsprozesse im Rheinischen Revier ein, um Naturschutz und ökologische Nachhaltigkeit in der Region zu stärken. Mit dem „Grundlagenkonzept Biotopverbund Rheinisches Revier“ nimmt der NABU die Landesregierung beim Wort: Laut Koalitionsvertrag und jüngster Leitentscheidung ist ein Biotopverbund fester Bestandteil einer integrierten Braunkohlen- und Regionalplanung.

Die im Oktober 2023 veröffentlichte Analyse zeigt, welche Flächen der Region ökologisch sinnvoll verbunden werden können. Damit es zur schrittweisen Umsetzung kommt, setzen wir uns für mehr Schutz und Sicherung von Flächen ein. Um einen substanziellen Beitrag der Region zur Renaturierung und zur Förderung der Biodiversität zu verwirklichen, bieten beispielsweise Braunkohletagebauumfelder und Fließgewässer sowie die Vernetzung der vorhandenen Wälder Potenziale für ein ökologisches Verbundsystem.



[www.NABU-NRW.de/  
rheinisches-revier](http://www.NABU-NRW.de/rheinisches-revier)

**Linus Platzer**  
Transformation Rheinisches Revier

Ziel des NABU ist, aus den heute lebensfeindlichen Tagebauen naturnahe Landschaften mit großem Artenreichtum und Erholungspotenzial zu machen.



Verbände bei der Vorstellung des Biotopverbundkonzepts

# Wald und Wildnis

NABU Landesverband setzt sich auf allen Ebenen für naturverträgliche Planung ein

**W**ildnis ist für den Natur- und Artenschutz unverzichtbar. In Nordrhein-Westfalen gibt es nur noch wenige Naturräume mit natürlicher Dynamik. Arten, die auf solche Lebensräume angewiesen sind, finden hier kaum noch geeignete Bedingungen.

Wildnis ist nicht nur Lebensraum für Wildkatze, Schwarzspecht oder Hirschkäfer, sondern spielt auch für den Menschen eine besondere Rolle. Eine wilde, intakte Natur ist für viele ein wichtiger Ausgleich und Kontrast zur sonst so anthropogen geprägten Landschaft. Gleichzeitig erbringt eine intakte Natur viele weitere Ökosystemleistungen, von denen wir profitieren. Erste Ansätze, wie Wildnis entstehen kann, sind im Nationalpark Eifel zu beobachten. Ansonsten gibt es in Nordrhein-Westfalen nur kleine Wildnisflächen – insgesamt viel zu wenig, gemessen an dem Wert und Nutzen, den uns Wildnis bietet.



Der Rosa Rettich-Helmling ist ein biolumineszierender Pilz, der vor allem in kalkhaltigen Rotbuchen- und buchenreichen Mischwäldern der montanen Höhenlagen zu finden ist.

## Was ist Wildnis?

- ▶ Wildnisgebiete: Ausreichend große (im Wald mindestens 1.000 Hektar), weitgehend unzerschnittene, nutzungsfreie Gebiete, die dazu dienen, einen vom Menschen unbeeinflussten Ablauf natürlicher Prozesse dauerhaft zu gewährleisten
- ▶ Natürliche Waldentwicklungsflächen: Dauerhaft gesicherte Waldflächen (mindestens 0,3 Hektar) mit einem vom Menschen dauerhaft unbeeinflussten Ablauf natürlicher Prozesse

## Wofür Wildnis?

- ▶ Lebensraum für Arten- und Lebensgemeinschaften, die auf Strukturen natürlicher Dynamik angewiesen sind oder stark davon profitieren
- ▶ Wichtiger Bestandteil im Biotopverbund als Populationsquellgebiete und Trittsteine
- ▶ Referenzflächen für natürliche Anpassungsmechanismen an klimatische Veränderungen

# Auf dem Weg zum zweiten Nationalpark

## Hitze Diskussionen

Die Landesregierung hat im Koalitionsvertrag die Errichtung eines zweiten Nationalparks beschlossen, dessen Umsetzung stockt. Deshalb hat der NABU NRW 2023 eine Online-Petition gestartet, um Stimmen für den zweiten Nationalpark zu sammeln.

[www.NABU-NRW.de/zweiter-nationalpark](http://www.NABU-NRW.de/zweiter-nationalpark)



**Fabian Fischer**  
Trainee  
Waldnaturschutz

### Zielvorgaben der EU:

**10%** der Landesfläche strikter Schutz (~Prozessschutz), Schutz alter Wälder

### Vorgaben der Nationalen Biodiversitätsstrategie 2020 und Status quo 2023



Anteil der Landesfläche, die als Wildnisgebiete ausgewiesen werden soll



Anteil der Waldfläche, die sich natürlich entwickeln soll

\* Stand 2024



## Urbane Oasen: Winzige Grünflächen als lebenswichtige Verbindungswege

Naturnahe Areale fördern die Biodiversität von Schmetterlingen, Wildbienen und weiteren Artengruppen

Nach vier Jahren setzt das Projekt „Mehr Platz für Falter – Jetzt wird’s bunt“ seine Arbeit fort und zeichnet auch in diesem Jahr Gärten und Friedhofsflächen in NRW aus. In enger Zusammenarbeit mit den NABU-Kreisverbänden vor Ort wurden bereits über 250 Privatgärten und 40 Kita- und Schulgärten prämiert. Ein weiteres bedeutendes Potenzial bieten ungenutzte Friedhofsflächen, die auch Besucher\*innen mit heimischer Wildblütenpracht begeistern. Jede neu gewonnene Fläche trägt zu einem größeren Verbund bei, in dem Lebensräume entstehen, die sonst verloren gehen würden.

Auch 2024 findet die Zählaktion „Zeit der Schmetterlinge“ in ihrer 9. Auflage statt. Die Daten aus 2023 zeigten ein besonders schwieriges Jahr für Falter, trotz hoher Beteiligung an den Zählungen. Dieser Trend unterstreicht das fortgesetzte Arten- und Individuensterben unserer Insekten und sollte ständig im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen.

[www.platzfuerfalter.de](http://www.platzfuerfalter.de)



Sarah Fontane

Naturschutzfachliche Projektleiterin „Mehr Platz für Falter – Jetzt wird’s bunt!“



Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt,  
Naturschutz und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen





▲ Auszeichnung des Streuobstbestands des Natur Forums Bislicher Insel

## Gemeinsam für mehr Streuobst

Der NABU kümmert sich im Netzwerk Streuobstwiesenschutz.NRW um die Erhaltung der jahrhundertealten Kulturlandschaft

**S**treuobstwiesen zählen seit Jahrhunderten zu den landschaftsprägenden Elementen unserer Kulturlandschaft. Vogelarten wie Steinkauz, Wendehals und Grünspecht finden hier Nahrung und geeigneten Lebensraum. Seit 2017 hat das Netzwerk Streuobstwiesenschutz.NRW landesweit rund 47 Streuobstbestände als „Best-Practice“-Beispiele ausgezeichnet und damit die wichtige Arbeit derjenigen gewürdigt, die mit viel Leidenschaft diese Hotspots der Biodiversität pflegen und bewirtschaften. Zum Tag der Streuobstwiese 2023 wurden zwei weitere Streuobstbestände ausgezeichnet – das Natur Forum Bislicher Insel und ein Streuobstbestand in Gütersloh.

Mit der im Rahmen des Projekts entwickelten Weiterbildung zum/zur Obstbaumwart\*in fördert das Netzwerk zusammen mit der Naturschutzakademie (NUA) und der Landwirtschaftskammer NRW (LWK) die Pflege und den Erhalt von Streuobstwiesen. 2023 durchliefen die Teilnehmenden vier der acht dreitägigen Module, die von hoch qualifizierten Referent\*innen durchgeführt wurden.

[www.streuobstwiesen-nrw.de](http://www.streuobstwiesen-nrw.de)

**Leonie Rauch**  
Projektkoordinatorin „Netzwerk  
Streuobstwiesenschutz.NRW“



**5.000** Tier-, Pflanzen- und Pilzarten kommen auf Streuobstwiesen vor. Damit zählen Streuobstbestände zu den artenreichsten Hotspots der biologischen Vielfalt.



Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt,  
Naturschutz und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen





## Alles im Fluss

NABU kooperiert mit der Emschergenossenschaft und dem Lippeverband und übernimmt Förderung des Rheinbüros

**B**eschattet durch Erlen wogt die Riesensegge im Wind. Man hört den Bach plätschern, Vögel zwitschern und Kinder beim Spielen. Dank der Renaturierungen der Emscher und ihrer Zuflüsse zeigt sich dieses Bild wieder an den einst kanalisierten Gewässern.

Der Emscherumbau ist ein Beispiel für die positiven Effekte von Renaturierungen und bietet zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten für den NABU NRW und die Emschergenossenschaft. Die beiden Verbände wollen eine blau-grüne Region fördern und erlebbar machen – durch Biotopgestaltung, Veranstaltungen und politisches Engagement. Nach drei Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit wurde die Kooperation 2024 um weitere drei Jahre verlängert. Der NABU NRW hat zudem 2024 eine Vereinbarung zur Unterstützung des NABU-Rheinbüros geschlossen, das den Austausch und die Beteiligung des NABU bei der Gestaltung des Rheins sicherstellt.

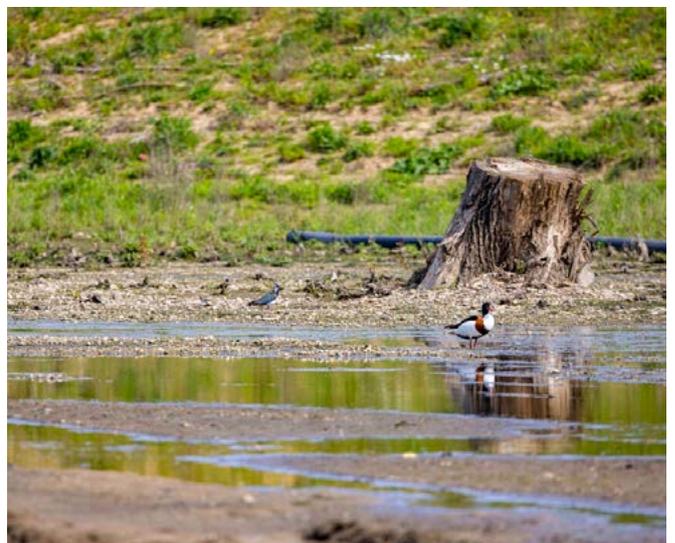


[www.NABU-NRW.de/emscher](http://www.NABU-NRW.de/emscher)

**Alina Pickart**  
Projektkoordinatorin Kooperation  
Emschergenossenschaft



Blick auf die neue Emscher-Mündung (Bild oben und unten), Alina Pickart vor Ort mit Dr. Mario Sommerhäuser, dem Abteilungsleiter Fluss und Landschaft der Emschergenossenschaft/Lippeverband (rechts)





**Dr. Jonas Virgo**

Co-Teamleiter Natur und Umwelt

## Fachgruppen im NABU NRW

In den Landesfachausschüssen und Arbeitsgruppen kommen fachliche Expertise und ehrenamtliches Engagement zusammen

Die Landesfachausschüsse (LFA) und Arbeitsgruppen (AG) sind das Fundament der ehrenamtlichen Natur- und Artenschutzarbeit im NABU NRW. Sie kümmern sich um typische NABU-Themenswerpunkte und unterstützen die Fachreferent\*innen und Haupt- und Ehrenamtlichen auf allen Ebenen. Auch 2023 haben sie Exkursionen, Fachtagungen und Seminare veranstaltet, Flächen betreut, Daten erhoben und Schutzmaßnahmen umgesetzt. Die NABU-Expert\*innen standen zudem interessierten Bürger\*innen und den Medien Rede und Antwort bei unzähligen Fachfragen. Intensiviert haben die Fachgruppen ihre themenübergreifende Zusammenarbeit, um Problemstellungen ganzheitlich betrachten zu können, etwa beim Themenkomplex Landwirtschaft und Wolf.

Folgende LFAs und AGs gibt es:

- LFA Amphibien- und Reptilienschutz
- LFA Botanik
- LFA Entomologie
- LFA Fledermausschutz
- LFA Klima und Energie
- LFA Obstwiesenschutz
- LFA Ornithologie und Vogelschutz
- LFA Landwirtschaft
- LFA Wald
- LFA Wolf
- AG Wanderfalkenschutz

[www.NABU-NRW.de/lfa](http://www.NABU-NRW.de/lfa)

▼ Auf Deutschlands größter Fledermaus-Fachtagung diskutieren im April 2023 rund 400 NABU-Expert\*innen unter dem Motto „Klimaschutz mit Artenschutz“ darüber, wie sich geschätzt über 200.000 tote Fledermäuse an Windkraftanlagen zukünftig verhindern lassen





▲ Die Burg Vogelsang bietet mit ihrer NS-Vergangenheit die perfekte Umgebung, um über Rechtsextremismus zu sprechen

## Rechtsextremismus und Naturschutz

Seminarwoche im Bundesfreiwilligendienst zu zwei Begriffen, die nicht zusammenpassen – und sich doch immer wieder berühren

In Nordrhein-Westfalen begleitet der NABU 130 Plätze im Bundesfreiwilligendienst (BFD). Das schließt auch Fortbildungen zu aktuellen Themen aus Naturschutz und Gesellschaft mit ein. Ein besonderes Seminar „links? rechts? Vogelsang geradeaus!“, das Naturschutz und Politik verknüpft, war schnell ausgebucht und wird nun fest ins Programm aufgenommen. Es fand in einem Selbstversorgerhaus auf Burg Vogelsang statt, wo 20 Freiwillige sich mit Geschichte und Gegenwart, Natur und Politik auseinandersetzten. Die Lage im Nationalpark Eifel und die historische Ordensburg Vogelsang boten dabei viele Impulse.

Die Fortbildung zeigte: Ohne Demokratie ist kein Naturschutz möglich. Dies inspirierte auch die BFD-Zentralstelle beim NABU-Bundesverband, ihre Konferenz zum Thema Naturschutz und Rechtsradikalismus ebenfalls auf Vogelsang zu halten. Auch darüber hinaus widmet sich der gesamte Verband verstärkt diesem Thema.

[www.NABU.de/populismus](http://www.NABU.de/populismus)  
[www.NABU.de/bfd](http://www.NABU.de/bfd)



**Joachim Vorneweg**  
Leiter Bundesfreiwilligendienst  
BFD Regionalstelle West

**Mirjam Hippchen**  
Pädagogische Mitarbeiterin  
Bundesfreiwilligendienst  
BFD Regionalstelle West

▼ Auseinandersetzung mit persönlichem Bezug (zum Seminarthema)





## NAJU startet „Biodiversity is key“

Mit einem Schulprojekt holt die NAJU NRW die Biodiversitätskrise aus dem Schatten der Klimakrise hervor und stellt sie in den Fokus von Schüler\*innen

Die NAJU NRW hat das Projekt „Biodiversity is key“ gestartet, um das Bewusstsein für Biodiversität zu schärfen und auf die gravierenden Folgen ihres Verlusts hinzuweisen. Denn während der Klimawandel bereits breite Aufmerksamkeit erlangt hat, wird die Bedeutung der Biodiversität oft noch unterschätzt. Mit der Unterstützung der Deutschen Postcode Lotterie wurden kostenlose Schulbesuche für eine Wanderausstellung und Mitmachstände vergeben. Das Programm umfasst eine Schulwanderausstellung, die 2024 weiterführende Schulen kostenlos erreicht, begleitende Workshops für vertiefendes Engagement und einen Mitmachstand, der das Thema Biodiversität in die Öffentlichkeit bringt und auch 2024 weiterhin verfügbar ist.

[www.NAJU-NRW.de/projekte/biodiversity-is-key](http://www.NAJU-NRW.de/projekte/biodiversity-is-key)



**Lena Ulbrich**  
Projektleitung



**Maira-Lee Lindtner**  
Projektmitarbeiterin

# Das war 2023 sonst noch los ...

Ein Jahresbericht bietet gar nicht genug Platz, um alle Aktivitäten, Projekte und besondere Momente vorzustellen, die die Arbeit und das Engagement des NABU NRW im Jahr 2023 geprägt haben. Hier eine Auswahl:

## 12. Januar

Die Ausbildung der **Kita-Naturbotschafter\*innen** geht in die dritte Runde: Gemeinsam mit Menschen in der nachberuflichen Phase ist der NABU aktiv und schafft in ausgesuchten Kindertagesstätten kleine Biotope für die heimische Natur. Hierzu wurden erneut naturbegeisterte Senior\*innen gesucht, die sich ausbilden lassen wollten.  
www.kita-naturbotschafter.de



## 3. Februar

**Krötenwanderung beginnt immer früher:** Anfang Februar haben die Ehrenamtlichen des NABU in den meisten Regionen NRWs die Schutzzäune bereits errichtet. Einige 100 Krötenzaunanlagen werden jedes Jahr NRW-weit betreut.



## 13. März

Gemeinsames Papier für eine **sozial gerechte und ökologische Mobilitätswende**: Mit Vertreter\*innen von Gewerkschaften, Sozial- und Umweltverbänden sowie einer Vielzahl von Verbänden, Vereinen und Institutionen auf Landesebene hat sich der NABU NRW – auf Initiative des bundesweit seit 2019

erfolgreich agierenden „Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende“ – zusammengeschlossen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.



## 13. April

Die beliebte **Turmfalken-Webcam ging wieder auf Sendung** und das bereits zum 18. Mal. In Wachtberg ermöglicht eine an einem Nistkasten installierte Kamera, das Brutgeschehen der Turmfalken live zu beobachten. Das Projekt wird durch die REWE Group im Rahmen des PRO PLANET-Obstprojekts unterstützt.



## 18.-21. Mai

Eine sechsköpfige Delegation des NABU NRW war **beim NABU-Partnerverband in Brandenburg zu Gast**. Ursprünglich waren die jährlichen Besuche zur Unterstützung des nach der Wende neu gegründeten Landesverbands in Brandenburg gedacht. Heute dienen sie dem fachlichen Austausch. Auf dem Programm standen Exkursionen in die Projektgebiete Reicherskreuzer Heide, Schlaubetal und Lieberose. Dabei sorgte die Beobachtung von Smaragdeidechsen für große Begeisterung bei den Gästen.



## Juni/Juli

In fast allen Planungsregionen veranstaltete der NABU NRW für seine Mitglieder **Informations- und Diskussionsrunden zu den Planungen des Windenergieausbaus** in NRW sowie zu den Handlungsmöglichkeiten des NABU, auf eine naturverträgliche Steuerung hinzuwirken.



## 15. Juni <sup>4</sup>

Start der Miniserie „**Waldspaziergang mit NABU-Landesvorsitzender Dr. Heide Naderer**“ im Beecker Wald. Hier ging es speziell um die Mängel im Waldmanagement und naturnahe, klimaangepasste Alternativen für die Zukunft.



## 13. Juli

Renaturierungen helfen beim Hochwasserschutz: Anlässlich des zweiten Jahrestages der Flutkatastrophe im Ahrtal **forderte der NABU NRW eine Wende im Gewässerschutz** und begrüßte die Entscheidung der EU zum Renaturierungsgesetz.

1



2





### 15. September <sup>1</sup>

Der NABU NRW teilte den Aufruf von Fridays for Future zum **Globalen Klimastreik** und ging gemeinsam für konsequenten Klima- und Biodiversitätsschutz zum Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen auf die Straße. Allein in NRW gab es an 25 Orten Demonstrationen mit Tausenden Teilnehmer\*innen.



### 18. September <sup>5</sup>

Deutlich jünger und weiblicher präsentiert sich der **neue Landesvorstand des NABU NRW**. Die Landesvertreterversammlung in Mönchengladbach bekräftigte mit den Neuwahlen den Fokus auf den Schutz der Biodiversität und des Klimas. Außerdem wurde der langjährige Geschäftsführer Bernhard Kamp in den Ruhestand verabschiedet. [www.NABU-NRW.de/vorstand](http://www.NABU-NRW.de/vorstand)



### Oktober <sup>3</sup>

Besucherrekorde sorgten dafür, dass die **Gasometer-Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“** bis Ende des Jahres verlängert wurde. Als Kooperationspartner war der NABU in den Herbstferien eine Woche lang mit dem Jugend-UmweltMobil, Projektmitarbeitenden und Ehrenamtlichen vor Ort. [www.NABU-NRW.de/gasometer](http://www.NABU-NRW.de/gasometer)



### 12. Oktober

Der **Rechtsstreit um vier Windenergieanlagen am Stoppelberg in Hagen** endete nach intensiven Verhandlungen mit einem Konsens zum Schutz des kollisionsgefährdeten Rotmilans.



### 28. Oktober

Das Aktionsbündnis Niederrheinappell, BUND und NABU demonstrierten vor dem Landtag in Düsseldorf gegen den **ausufernden Abbau von Kies und Sand** und für die notwendige Einführung einer Rohstoffabgabe in Nordrhein-Westfalen.



### 20. November <sup>2</sup>

Die Landesverbände von BUND, LNU und NABU bekräftigten ihre langjährige Unterstützung für die **Koexistenz von Wolf und Weidetierhaltung**. Sie sprachen sich gegen die Pläne zum Abschuss von Wolf GW 954f im Wolfsgebiet Westmünsterland aus, da die notwendigen Herdenschutzmaßnahmen in NRW und speziell in Schermbeck noch nicht flächendeckend umgesetzt sind.

## AUSBLICK 2024

### 23. Januar

Verleihung des **Dr.-Hermann-Klingler-Jugendpreises** durch den NABU NRW und die NAJU NRW: Vier Schüler\*innenprojekte wurden für ihren Einsatz im Natur- und Umweltschutz ausgezeichnet, darunter ein nachhaltiger Schulkiosk und ein komplettes Konzept für einen nachhaltigen Schulalltag. Die Vielzahl und Kreativität der eingegangenen Bewerbungen zeigte das große Engagement der Jugendlichen in NRW. Interessierte können sich bis zum 31.12. für die nächste Runde bewerben und erhalten damit die Chance, ihre Projekte zu präsentieren und Anerkennung für ihre Umweltschutzmaßnahmen zu erlangen. [www.klingler-preis.de](http://www.klingler-preis.de)



### 24. Februar

Der NABU NRW lud ein zum **6. NRW-Naturschutztag nach Düsseldorf**. Unter dem Motto „Grün vor der Tür“ drehte sich alles um die Förderung der biologischen Vielfalt im Wohn- und Arbeitsumfeld.

3



4



5



# Positiver Jahresabschluss 2023 – Mitgliedsbeiträge weiter steigend

Der NABU NRW hat das Haushaltsjahr 2023 mit einem Überschuss in Höhe von 48.523 Euro abgeschlossen

Die wichtigste und größte Einnahmeposition waren, wie in den Vorjahren auch, die Mitgliedsbeiträge, deren Anteil 1.613.059 Euro betrug. Grundlage hierfür ist das weiter anhaltende, stabile Mitgliederwachstum auf mittlerweile 126.848 Mitglieder am Ende des Jahres 2023. Aufgrund einer Umstellung der Ausweisung der Mitgliedsbeiträge in der Gewinn- und Verlustrechnung und die Weiterleitung von Beitragsanteilen an NABU-Gliederungen ist eine direkte Vergleichbarkeit mit dem im Jahresbericht 2022 veröffentlichten Vorjahreswert nicht möglich; es ist jedoch ein Netto-Zuwachs von 92.740 Euro im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Auch im Bereich der Spenden konnte ein gutes Jahresergebnis erzielt werden: Die Gesamthöhe der eingegangenen Spenden belief sich auf 277.596 Euro, wobei zweckgebunden insbesondere für den Vogelschutz und den Fledermausschutz gespendet wurde. Damit konnte der Ertrag aus Spenden im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert und somit der für das Jahr 2022 festgestellte Spendenrückgang gestoppt werden. Die Höhe der eingegangenen Geldauflagen aus Strafverfahren, die dem NABU NRW zugesprochen wurden, betrug 9.150 Euro und lag damit 2.650 Euro unter dem Vorjahreswert. Die Zuwendungen und Kostenerstattungen für die Projektarbeit in der Landesgeschäftsstelle inkl. der BFD-Regionalstelle West haben sich auf insgesamt 719.828 Euro erhöht.

Auf der Ausgabenseite konnten insbesondere aufgrund von Projekt-Zuwendungen 768.573 Euro für die Projektarbeit aufgewendet werden. Für die Naturschutzaktivitäten der Landesfachausschüsse und Arbeitsgemeinschaften wurden 59.517 Euro verausgabt. Für naturschutzrechtliche Verfahren wurden

158.192 Euro aufgewendet. Entsprechend gesteigener Mitgliedsbeitragseinnahmen wurde die Förderung der Jugendarbeit um 16.456 Euro auf 125.905 Euro erhöht. Der Aufwand für Löhne und Gehälter des Personals des NABU NRW inkl. Projektmitarbeiter\*innen lag bei 1.166.046 Euro. Die Höhe der gesetzlichen und sozialen Abgaben betrug 234.248 Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 514.062 Euro.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 48.523 Euro wurde den Rücklagen zugeführt.

Der Jahresabschluss wurde durch den gewählten dreiköpfigen Finanzausschuss des NABU NRW und einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses wurde bescheinigt. Der Wirtschaftsprüfer hat dem NABU NRW einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

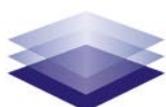
**Wir danken allen Spender\*innen und Zuwendungsgebern für ihre großzügige Unterstützung unserer Naturschutzarbeit. Unsere Erfolge basieren auf der engagierten Arbeit von vielen haupt- und ehrenamtlichen NABU-Aktiven. Ihnen danken wir herzlich für ihr Engagement!**



**Jonas Krause-Heiber**  
Geschäftsführer des  
NABU NRW



**Dr. Christian Volk**  
Schatzmeister des  
NABU NRW



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

Im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft veröffentlicht der NABU NRW seine Zahlen und Fakten zum Verband im Internet.

Einnahmen	2023
Mitgliedsbeiträge	1.613.059,39 €
Spenden	277.595,65 €
Geldauflagen	9.150,00 €
Zuwendungen	433.281,59 €
Kostenerstattungen	769.833,81 €
Kostenerstattungen Verbandsklagen	58.497,53 €
Sonstige Erträge	147.096,51 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>3.308.514,48 €</b>

Ausgaben	2023
Löhne und Gehälter	1.166.045,62 €
Gesetzliche / soziale Abgaben	234.247,50 €
Abschreibungen	10.141,54 €
Raumkosten	96.504,06 €
Versicherungen und Gebühren	3.152,64 €
Werbekosten	155.170,81 €
Reisekosten	20.110,92 €
Beratung und Buchführung	86.061,40 €
Bürokosten	55.124,17 €
Verschiedene Kosten	75.459,38 €
Übrige / periodenfremde Aufwendungen	22.479,08 €
Projektarbeit	727.848,81 €
Spendenaktionen	7.568,33 €
Fachgruppenarbeit	59.517,01 €
Weiterleitungen an NABU-Gliederungen	162.569,63 €
Jugendarbeit	125.904,89 €
Verbandsklagen	158.191,83 €
Kostenbeteiligungen	109.362,35 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>3.275.459,97 €</b>

Ergebnis	2023
Summe Einnahmen	3.308.514,48 €
Summe Ausgaben	3.275.459,97 €
<b>Ergebnis ideeller Bereich</b>	<b>33.054,51 €</b>
Ergebnis Vermögensverwaltung	9.170,91 €
Ergebnis Zweckbetrieb	2.785,25 €
Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	3.512,43 €
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>48.523,10 €</b>





## Mitgliederwachstum bleibt ungebrochen

Mehr als 126.000 Menschen unterstützen die Arbeit des NABU NRW als Mitglied

Auch im Jahr 2023 hat der NABU NRW viele neue Mitglieder von seiner Arbeit überzeugt. Zum Jahresende 2023 gehörten dem Landesverband 126.848 Personen an – 4.450 mehr als im Vorjahr. Damit ist der NABU NRW weiterhin der mit Abstand größte Natur- und Umweltschutzverband unseres Bundeslands.

Im Bereich der Ehrenamtsarbeit wuchs der NABU NRW weiter und konnte eine Lücke schließen: Im flächenmäßig großen Hochsauerlandkreis erfolgte der Anstoß zur Gründung einer zweiten Gruppe, die den Naturfreund\*innen im Raum Schmallenberg eine Anlaufstelle eröffnet. 2024 will der NABU an diese Erfolge anschließen und die Gruppen in NRW in ihrem Bestand festigen.

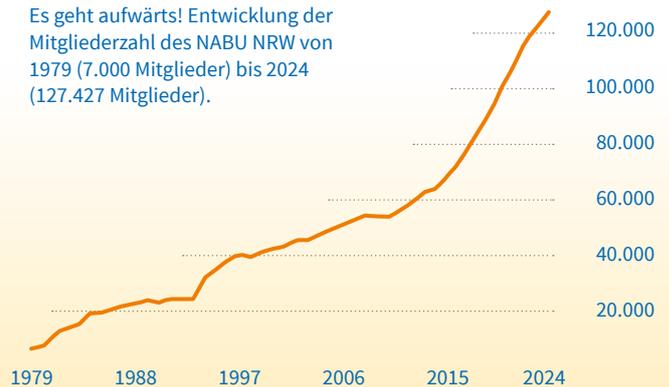
Jetzt Mitglied werden unter:  
[www.NABU-NRW.de/mitglied](http://www.NABU-NRW.de/mitglied)



**Ulf Gräber**

Teamleiter Engagement und  
Verbandsentwicklung

Es geht aufwärts! Entwicklung der Mitgliederzahl des NABU NRW von 1979 (7.000 Mitglieder) bis 2024 (127.427 Mitglieder).





### Dr. Heide Naderer <sup>2</sup>

#### Landesvorsitzende

Mit einer 25-jährigen Laufbahn im Wissenschafts- und Hochschulsektor bringt Dr. Naderer ihre umfassende Expertise in die integrierte Naturschutzpolitik ein. Ihre Schwerpunkte umfassen nachhaltige Land- und Waldwirtschaft, Klimapolitik sowie die Stärkung des Ehrenamts.

### Prof. Dr. Anna von Mikecz <sup>8</sup>

#### Stellvertretende Landesvorsitzende

Als Biologin forscht und lehrt Prof. von Mikecz seit 1996 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Sie engagiert sich als Sprecherin des Landesfachausschusses Ökotoxikologie im NABU NRW und ist Mitglied im Bioökonomierat des Landes NRW.

### Lukas Stemper <sup>1</sup>

#### Stellvertretender Landesvorsitzender

Lukas Stemper, geboren 1998 in Oberhausen, absolviert ein Masterstudium im Bereich Maschinenbau mit Schwerpunkt Energie- und Verfahrenstechnik an der Universität Duisburg-Essen. Als ehemaliger Landesvorsitzender der NAJU bringt er die Perspektiven junger Menschen in die Verbandsarbeit ein.

### Susanne Wangert <sup>7</sup>

#### Stellvertretende Landesvorsitzende

Susanne Wangert, Agraringenieurin und Umweltwissenschaftlerin, ist Gründerin des Startups WurmTurm und arbeitet als Wissenschaftlerin am Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB). Ihr Engagement im NABU NRW reicht bis 2014 zurück. Seitdem setzt sie sich besonders für landwirtschaftliche Themen ein.

### Dr. Christian Volk <sup>4</sup>

#### Schatzmeister

Dr. Christian Volk, geboren 1984 in Köln, ist seit seiner Promotion in Physik an der RWTH Aachen dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Er ist langjähriges Mitglied im Vorstand der NAJU NRW.

### Matthias Piegeler (nicht abgebildet)

#### Jugendsprecher

Matthias Piegeler studiert Biologie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Sein soziales und politisches Engagement begann bereits im Jugendalter. Nach einem Bundesfreiwilligendienst bei der NAJU NRW trat er 2021

## Der Vorstand des NABU NRW

2023 stand die alle drei Jahre stattfindende Wahl des Landesvorstands an. Der neu zusammengesetzte Vorstand vereint erfahrene Mitglieder mit neuen Gesichtern. Seit der Wahl gab es bereits zwei Veränderungen: Dr. Jonas Virgo <sup>12</sup> verlässt Ende des Jahres den Vorstand, um als hauptamtlicher Mitarbeiter im NABU NRW beschäftigt zu werden. Dr. Harald Kloetsch ist im Juli 2024 leider verstorben. Nicht auf dem Foto sind Matthias Piegeler, Jutta Steinmetz und Bernd Milde.

deren Vorstand bei und vertritt als Jugendsprecher seit 2023 die Interessen junger Menschen im NABU-NRW-Vorstand.

### Dr. Manfred Aletsee <sup>3</sup>

#### Beisitzer

Dr. Manfred Aletsee ist seit 1979 aktives Mitglied im NABU-Stadtverband Aachen und leitet als Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter die NABU-Naturschutzstation Aachen. Der studierte Biologe engagiert sich seit 2004 als Beisitzer im Landesvorstand des NABU NRW.

### Monika Hachtel <sup>11</sup>

#### Beisitzerin

Monika Hachtel, geboren 1972 in Tübingen, studierte Biologie und ist seit 2001 stellvertretende Leiterin der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft. Sie ist seit 2014 für den NABU Bonn im Einsatz und bringt ihre umfassende Erfahrung seit 2011 als Beisitzerin in den Landesvorstand ein.

### Dr. Harald Kloetsch † <sup>5</sup>

#### Beisitzer

Wir trauern um Dr. Harald Kloetsch, der im Juli 2024 verstarb. Als langjähriges Vorstandsmitglied und ehrenamtlicher Schatzmeister hat er wesentlich zur Entwicklung unseres Verbandes beigetragen. Zusätzlich war er in der NABU-Stiftung Naturerbe NRW und im Finanzausschuss des NABU-Bundesverbandes tätig. Sein unermüdliches Engagement und seine Hingabe für den Naturschutz hinterlassen eine tiefe Lücke.

### Petra Kugel <sup>6</sup>

#### Beisitzerin

Petra Kugel ist seit 1999 ehrenamtlich im NABU aktiv, unter anderem sechs Jahre im Bundesvorstand der NAJU. Mitglied des

NABU-Landesvorstandes ist die Diplom-Meteorologin seit 2015.

### Bernd Milde (nicht abgebildet)

#### Beisitzer

Bernd Milde ist Diplom-Geograf aus dem Kreis Lippe. Er arbeitete bis 2024 als wissenschaftlicher Angestellter und ist seit 1993 Vorstandsmitglied des NABU-Kreisverbandes Lippe, den er seit 2014 als Vorsitzender leitet. Seit 2023 ist er auch Vorstandsmitglied des NABU NRW.

### Dr. Jutta Steinmetz (nicht abgebildet)

#### Beisitzerin

Dr. Jutta Steinmetz ist zweite Vorsitzende des NABU-Kreisverbandes Paderborn und langjähriges Mitglied der Biologischen Station Kreis Paderborn-Senne. Sie arbeitet als Journalistin im Ressort „Gericht“.

### Anuschka Tecker <sup>9</sup>

#### Beisitzerin

Anuschka Tecker arbeitet an der NABU-Naturschutzstation Münsterland im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Vogelartenschutz. Die Landschaftsökologin ist seit ihrer Kindheit bei der NAJU aktiv und war Landesjugendsprecherin in Niedersachsen.

### Stefan Wenzel <sup>10</sup>

#### Beisitzer

Stefan Wenzel ist Biologe und arbeitet als Abteilungsleiter Kommunales Klimamanagement in Düsseldorf. Er war Geschäftsführer und Jugendbildungsreferent der NAJU NRW und ist seit 2008 im Landesvorstand des NABU NRW aktiv.

[www.NABU-NRW.de/vorstand](http://www.NABU-NRW.de/vorstand)



Der NABU vor Ort in NRW  
[www.NABU-NRW.de/kontakte](http://www.NABU-NRW.de/kontakte)

## Seit über 55 Jahren für Mensch und Natur in NRW

Seit über 55 Jahren setzt sich der NABU NRW für Naturschutz in Nordrhein-Westfalen ein. Gegründet wurde der Landesverband 1966 durch die Fusion der Landesgruppen Nordrhein und Westfalen, basierend auf dem über 125 Jahre alten Fundament des von Lina Hähnle ins Leben gerufenen Bundes für Vogelschutz. Heute engagieren sich mehr als 126.000 Mitglieder in rund 120 Kreisverbänden und lokalen Gruppen ehrenamtlich für die Natur. Sie gestalten aktiv die politische und gesellschaftliche Agenda des NABU NRW mit, unterstützt durch die hauptamtliche Arbeit in der Landesgeschäftsstelle und der Regionalstelle Ruhrgebiet, den ehrenamtlichen Vorstand und die Naturschutzstationen/-einrichtungen.

Ihre Spende für die Natur in NRW:  
[www.NABU-NRW.de/spenden](http://www.NABU-NRW.de/spenden)

